

# Gemeindeblatt der Evangelisch- reformierten Bethlehemsgemeinde

Richardstraße 97 · 12043 Berlin  
[www.bethlehemsgemeinde.de](http://www.bethlehemsgemeinde.de)



April– Mai 2016

## Rückblick und Ausblick – ein Modell für die Flüchtlingsdebatte?

Bereits 1990 gab es eine iranische Christengemeinde in Bremen, geleitet von Pastor Sadegh Sepehri, dem früheren Generalsekretär der Bibelgemeinschaft im Iran. Sie war dort insgesamt neun Jahre Gast der dortigen Ev.-luth. Epiphaniaskirche. Ende 1999 wollte Pastor Sepehri in Berlin eine Gemeinde mit neu hier angekommenen iranischen Christen und künftigen Flüchtlingen aufbauen.

Auf der Suche nach einer neuen Heimat erhielt er Referenzschreiben sowohl von der Bremer Epiphaniaskirche als auch vom Oberkirchenrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und dem Beauftragten für die Seelsorge an Iranern der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Mit derartigen Unterstützung im Rücken fand Pastor Sepehri schnell den Weg zu unserer Gemeinde. Das Presbyterium beschloss – vor dem Hintergrund der eigenen Flüchtlingsgeschichte unserer Gemeinde –, ihm und dem Dipl.-Soz.-Päd. Aziz Sadaghiani unsere Räume dauerhaft zur Mitnutzung anzubieten.



*Pastor Sepebri und Presbyteriumsvorsitzender v. Bremen    Pfarrerin Springer und Herr Sadaghiani*

Dies geschah am 16. Januar 2000 – und endete erst jetzt: Am Ersten Weihnachtsfeiertag übergaben beide altersbedingt ihre Ämter in der Iranische Presbyterianische Gemeinde e. V. an Pastor Ryan White und dessen Ehefrau Alicia aus den USA, die sich hierauf fast drei Jahre vorbereitet haben. Was nicht ganz einfach ist, wenn mit Farsi und Deutsch zugleich zwei schwierige Sprachen zu erlernen sind. Unsere Gemeinde ließ es sich nicht nehmen, S. Sepebri und A. Sadaghiani im Rahmen eines eigenen Festgottesdienstes am 24. Januar 2016 ebenfalls zu verabschieden, und zwar fast auf den Tag genau 16 Jahre nach unserem Presbyteriumsbeschluss.

Im Anschluss an den Gottesdienst berichteten Pfarrerin Carolin Springer und der Presbyteriumsvorsitzende Godeke von Bremen von den verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten und persönlichen Eindrücken und Erlebnissen von und mit beiden Gemeindevertretern. Grußworte wurden u. a. von Arnold Mengelkoch, Migrationsbeauftragter im Bezirk Neukölln, und Andrea Meyerhoff von der christlichen Initiative *Gemeinsam für Berlin*, gesprochen. Burkhard Paetzold, Regionalbeauftragter der Presbyterianischen Kirche der



*Herr Sadaghiani und Herr v. Bremen*

*Herr Paetzold und Pastor Sepebri*

USA für Mittel-Ost-Europa, berichtete von seiner langjährigen Arbeit mit der iranischen Gemeinde, die von der PCUSA finanziert wird. Die Leistungen von Pastor Sepehri beim Aufbau und Zusammenhalt seiner Gemeinde wurden in allen Wortbeiträgen gewürdigt und werden unvergessen bleiben.

Bei all diesen launigen Ansprachen und den Dankesreden von Pastor Sepehri und A. Sadaghiani blieben auch Anekdoten und gelegentliche Anpassungsschwierigkeiten aus der gemeinsamen Anfangszeit nicht unerwähnt. Ganz so, wie man dies beim Aufeinandertreffen unterschiedlichster Kulturen und Gewohnheiten z. B. vom Arbeitsplatz oder Urlaub kennt. Erinnerungswert und ermutigend ist auch, wie man an unerwarteten Herausforderungen wachsen kann und wie motivierend und befruchtend die Gespräche mit und Situation von Asylsuchenden und Migranten für die eigene Wahrnehmung und den Abbau mancher Vorurteile gegenüber Fremden sein können.

Dass dies zu einer viel beachteten Erfolgsgeschichte auch über die Grenzen Berlins hinaus werden würde, war eher nicht zu erwarten. Auch nicht, wie wichtig vor allem die Sozialarbeit des in Berlin gut vernetzten Sadaghiani werden würde: Ob regelmäßige Sozialsprechstunden mit bis zu 25 Teilnehmern (zweimal wöchentlich, d. h. rund 1.500 Nachmittage in 16 Jahren) stattfanden, Übersetzungsdienste etwa in der Geburtsstation oder in Abschiebehaft benötigt oder Begleitung in Ausländerangelegenheiten und vor Gerichten gefordert wurden, stets war A. Sadaghiani im Einsatz – notfalls auch am späten Abend oder vor Sonnenaufgang.

Die Flucht und das Leben in der Fremde bringen auch juristische Fragen und Partnerschafts- bzw. familiäre Probleme mit sich, denen sich A. Sadaghiani

### **34. Christlich-muslimische Begegnung**



Die Gazi-Osman-Paşa-Moschee e.V. und der  
Ökumenische Arbeitskreis Rixdorf-Neukölln  
laden ein zur

34. Christlich-muslimischen Begegnung.



„Halal – oder wie wir mit Speisen umgehen“

**14. April 2016, 19.00 Uhr · Gazi-Osman-Paşa-Moschee  
(Schöneweider Str. 11)**

ani über all die Jahre mit Erfahrung, Geduld und Empathie gewidmet und verdient gemacht hat. Und nicht zuletzt hat dies dazu geführt, dass er sich eigener Verfolgungsgefahr bewusst wurde und deshalb seit nunmehr acht Jahren nicht mehr zu seinen Verwandten in sein Heimatland zu reisen wagte.

So wurden diese iranische Gemeinde und unser Gemeindehaus zur Anlaufstelle hilfe- und kontaktsuchender iranischer Christen, die in Berlin Zuflucht gefunden haben. Hierbei soll nicht verschwiegen werden, wie engagiert sich das Bezirksamt Neukölln durch Förderung von Sprachkursen sowie finanzielle Unterstützung und bei der Wohnungssuche für die iranischen Flüchtlinge und deren Familien eingesetzt hat und dankenswerterweise weiter tut – ebenso wie das Land Berlin, das kostenlose Sprachausbildung für iranische Asylsuchende finanziert ([www.bildung-sab.de](http://www.bildung-sab.de)).

Vor dem Hintergrund der Diskussion zur aktuellen Berichterstattung über aggressives Auftreten und Mobbing gegen Christen in Berliner Flüchtlingsunterkünften durch islamische Asylsuchende zeigt sich die Notwendigkeit, auch den dortigen iranischen Christen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Hier kann die iranische Gemeinde eine wichtige Schutz- und Brückenfunktion sowie Patenschaften übernehmen bzw. vermitteln. Ganz in der Tradition der Bethlehemsgemeinde als einer ehemaligen Flüchtlingsgemeinde, deren Haus durch Aufnahme der iranischen Gemeinde auch für diese zum Mittelpunkt und zur geistlichen Heimat wurde. Wir danken Pastor Sepehri und A. Sadaghiani für die gemeinsame Zeit und wünschen ihnen viel Kraft und Freude zum Genießen ihres verdienten Ruhestandes. Und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Ehepaar White.

*Peter Laborenz*